

## AGPF - Aktion für Geistige und Psychische Freiheit

Arbeitsgemeinschaft der Betroffenen-Initiativen e.V.

Weltanschaulich, religiös und politisch neutral

53229 Bonn Im Blankert 35 Tel. 0228-631547 E-Mail: AGPF.Bonn@t-online.de

Internet: <http://home.t-online.de/home/AGPF.Bonn/>

# AGPF

Ingo Heinemann 53579 Erpel Grabenstrasse 1 Tel. 02644-98013 - 0 Fax 02644-98013 - 1 E-Mail: Ingo.Heinemann@t-online.de

Kurzinformation über den

### **VPM - Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis** (Liebling-Sekte, Zürcher Schule, "Mut zur Ethik", AQS Arbeitskreis für ein qualifiziertes Studium).

Der VPM mit Zentralen in Zürich und Köln und seine Mitglieder bieten therapeutische Leistungen, Betreuung, Fortbildung, Veranstaltungen und Literatur an. Der VPM nimmt massiv Einfluß auf die politische Meinungsbildung auf den Gebieten Gesundheit und Bildung, insbesondere auch durch überaus aggressive Kritik an den Vertretern einer anderen Meinung.

Friedrich Liebling (geb. 25.10.1893, gest. 28.2.1982) war Kaufmann und psychologischer Autodidakt. In den 50er Jahren zog er mit anarchistisch-psychologischen Thesen Zuhörer an. Es entwickelte sich eine "konspirative Gruppenkultur", "aus dem subversiven Gesprächskreis entstand eine Therapiegruppe" 1 und eine "Psychologische Lehr- und Beratungsstelle", die er ab 1967 als "Zürcher Schule" bezeichnete. Lieblings "utopische Heilsbotschaft: Errettung der Welt durch psychologische Menschenkenntnis" 1.

Während Friedrich Liebling nur in der Schweiz tätig war, wurden in Deutschland die ersten VPM- Organisationen gegründet: 1977: GFPM Berlin Vereinsregister VR 5495, 1979: VFPM Köln VR 7805, 1980: GFPM Hannover VR 4672, 1981: VPM Erlangen VR 604, 1981: IPM Freiburg VR 1383. Alle diese Vereine haben "Förderung der psychologischen Menschenkenntnis" im Vereinsnamen. Die organisatorische Struktur des VPM ist somit in Deutschland und noch zu Lebzeiten von Liebling entstanden. Nach Lieblings Tod setzten in der Schweiz erbitterte Kämpfe um seine Nachfolge ein. Es ging um Lieblings beträchtliches Erbe und um Einfluß. Die deutschen Vereine blieben davon scheinbar unberührt.

Dr. Annemarie Buchholz-Kaiser wurde unangefochtene Führungsperson, als "fachliche Leiterin" bezeichnet. Der VPM "rückte unter der eisernen Lady 1988 scharf nach rechts. Die Alt-Achtundsechziger wandelten sich von heute auf morgen in Wertkonservative ..." 1. Als "Altachtundsechziger und Graswurzelstrategie" wurde später in mutmaßlich unfreundlicher Absicht ein Kritiker<sup>2</sup> bezeichnet. Erst ab 1988 wurde der VPM öffentlich kritisiert, zunächst in Zürich von Schülern und Studenten, die dem VPM Unterwanderung vorwarfen. Dort wurde der VPM-kritische Verein "Psychoströika" gegründet. Es entstand Bunkermentalität. Kritiker wurden massiv angegriffen, die Presse überwacht, ein TV-Reporter mit Wasser übergossen. Zahllose Prozesse wurden geführt 4, ganzseitige Anzeigen veröffentlicht, so "gegen den organisierten Schreibtischmord" 5.

Dem VPM wird vorgeworfen, seine Anhänger mit Hilfe von Psychologie und Psychotherapie abhängig zu machen und sozial zu isolieren. Da dies naturgemäß schwer belegbar ist,

werden immer wieder zahlreiche Indizien angeführt, die teils in die Liebling-Zeit zurückreichen. So wird berichtet, daß ein erheblicher Teil der männlichen Anhänger sich hat sterilisieren lassen. Die teils anekdotischen Berichte sollen auch den massiven Gruppendruck belegen, dem die Anhänger ausgesetzt seien.

Der VPM bezeichnet sich als "psychologisch orientierter ... wissenschaftlicher Fachverein". Die Psychologie wird einem Naturgesetz gleichgestellt: "Die Richtigkeit psychologischer Befunde läßt ebensowenig Vieldeutigkeiten zu wie die Richtigkeit des Fallgesetzes. Es gibt keine 'Toleranz' zu sagen, der Stein könne unter den gegebenen Naturgesetzen auch einmal nach oben fallen" 5. Der Psychologieprofessor Wolfgang Michaelis<sup>3</sup> zu einem derartigen Anspruch: "Wissenschaft von gestern - geradezu groteske Rückständigkeit". Über die "fachliche Leiterin" wegen fehlender einschlägiger Examina: "Nach üblichen Maßstäben inkompetent".

Der VPM gibt sich unpolitisch, nimmt aber massiv Einfluß auf die Politik zu Bildung und Gesundheit, insbesondere zu Drogen und Aids. Seit 1993 werden Kongresse mit dem Titel "Mut zur Ethik" veranstaltet, von Kritikern als "Plattform für Kalte Krieger" 3 angesehen. Zur "Europäischen Arbeitsgemeinschaft Mut zur Ethik" gehört auch der BAQS - Bund der Arbeitskreise für ein qualifiziertes Studium. Die AQS-Arbeitskreise beteiligen sich an Wahlen zu den Studentenparlamenten. Die Zeitung "Zeitfragen" gilt als dem VPM nahestehend.

Literatur und Anmerkungen:

Eugen Sorg: Lieblingsgeschichten, 1991, ISBN 3-85504-130-x

Hugo Stamm: VPM - Die Seelenfalle, 1993, ISBN 3-85932-123-4

1 Nordhausen / von Billerbeck: Psycho-Sekten, 1997, ISBN 3-86153-135-6

2 Hansjörg Hemminger: VPM, 1994, ISBN 3-583-50663-4

3 Efler / Reile: VPM-Die Psychosekte, 1995, ISBN 3-499-19911-4

4 Liste mit Entscheidungen und Zitaten daraus bei AGPF

5 Anzeige v. 24.1.91

6 Hrsg.: VPM. Zu Theorie und Tätigkeit des VPM, 1990, Seite 6  
Ingo Heinemann 4.2.98